

Leserbrief zu Das neue Weiterbildungsprogramm für Allgemeine Innere Medizin.

Ohne vorherige transparente Information der Basis will nun das SIWF einen Titel Allgemeine Innere Medizin aufgleisen. Es kommt damit aber nicht wie vollmundig im Titel aufgeführt zu einer Stärkung der Hausarztmedizin sondern im Gegenteil zu einer empfindlichen Schwächung.

Notgetan hätte vielleicht ein Weiterbildungsprogramm für Spitalinternisten, eine gute Zukunftsstrategie unabhängig davon wäre die Schaffung eines eigenständigen Facharzts Hausarztmedizin für hausärztlich tätige Allgemeinpraktiker und Internisten gewesen. Diese nun geplante Chimäre zweier internistischer Subspezialitäten aber ist nicht nur überflüssig sondern leider sehr gefährlich. *Was Couchepin trotz intensiver Bemühungen bis jetzt noch nicht ganz schaffen wird der geplante neue Titel vollenden: die völlige Ausrottung des schweizerischen Hausarztes.*

Wie bei der Ausrottung von Tierarten ist die Aetiologie multifaktoriell aber menschengemacht:

1. Gemäss EU Richtlinie müssen in jedem Land Weiterbildungsprogramme festgelegt sein für Allgemeinmedizin/Hausarztmedizin (General Practice/ Family Medicine) und aus Gründen des freien Personenverkehrs müssen überall Ärzte mit 3 jähriger Weiterbildung (Eurodoc) zur Grundversorgung zugelassen werden. Mit der Überführung unserer Allgemeinmediziner und Internisten in den Facharztstitel Allgemeininternist *entsteht die groteske Situation, dass nur noch Med.pract und Eurodocs offiziell Hausarztmedizin machen können und die übrigen eine internistische Subspezialität darstellen, die es sonst in Europa nicht gibt. Damit wäre für diese Titelträger auch der freie Personenverkehr in Europa nicht mehr möglich.* Den Fehler "Allgemeininternist" haben die Deutschen schon vor uns gemacht und sind nun im Chaos bei der Wiederauflösung dieses Titels. Die übrigen europäischen General Practice/ Family Medicine- Organisationen greifen sich alle an den Kopf wenn sie von der Idee Allgemeininternist hören. Einen guten Allgemeinmedizinischen Spezialistentitel für so etwas aufzugeben ist für sie unverständlich insbesondere da gesamteuropäisch ein unserem Allgemeinmediziner entsprechender Hausarztstitel angestrebt wird.

2. *Die in den letzten Jahren gemachten Entwicklungssprünge der hausärztlichen Weiterbildung namentlich der Allgemeinmedizin mit Gründung der IHAMS, die Schaffung eigenständiger Forschungsstellen und die Ausbildung der Studenten in Hausarztmedizin fallen dem geplanten Titel allgemeine innere Medizin zum Opfer.* Die Ausbildung und die Forschung werden wieder wie im hausärztlichen Mittelalter von spezialisierten Klinik- und Universitäts- medizineren diktiert und durchgeführt.

3. Die bisherigen Aussagen zu den Weiterbildungsinhalten sind bis jetzt noch sehr verwaschen lassen aber eine klare internistische Kliniklastigkeit erkennen und *hausärztliche Inhalte erscheinen höchstens als Randbemerkung* und nicht wie es sein sollte als zentraler Punkt.

4. Die obengenannten Kollateralschäden des geplanten Subspezialistentitels werden sicher auch den Studierenden nicht entgehen und die *Attraktivität für unseren Nachwuchs Hausarzt zu werden wird gegen Null tendieren.*

Die Initiative Ja zur Hausarztmedizin wird so ebenfalls zur Makulatur. Wie sollen wir Bevölkerung und Politiker überzeugen, sich für die Hausarztmedizin einzusetzen, wenn wir dies nicht einmal selbst tun und wir die Hausärzte dank des neuen Internistentitels selbst ausrotten?

Dass bisher weder von der SGAM noch von den IHAMS oder den kantonalen Hausarztverbänden für die Zukunft der Hausarztmedizin Stellung bezogen wurde erschreckt mich. Wurden sie nicht einbezogen, nicht informiert oder ist es einfach fatalistisches Kopf in den Sand stecken? Zumindest **eine** sehr gute Information war allen leicht zugänglich: Eine gute objektive und umfassende Beurteilung haben Franz Marty et al. in der Schw. Ärztezeitung unter dem Titel "Hallo Hausarztmedizin" publiziert(2009; 90:28/29,1129ff). Ich empfehle Euch allen diese Lektüre.

F.G.Fark
Aegerten
Noch Hausarzt